

Za
1968

42.

Christliche Leichpredigt / 28. 9. 25
Bey der Sepultur vnd Begräbnuß der
weiland Edelen vnd Dielehrntugend-
samen Fräwen X 2044017

Magdalenen / geborenen
Brandin / des Edlen / Bestrengen vnd
Ehrnhesten Sigmund von Verbißdorffers /
vff Mittel- vnd Ober Seyda / Churf. Sächsischen
Ober Cammer vnd Bergk Raths gelieb-
ten Haußehren /

Welche den 28. Septemb. 1613. früe Mor-
gens ein viertel vff vier Uhr / in der Dhestung Drey-
den seliglich eingeschlaffen / Vnd folgenden 8. Octobr. do-
selbst in vnser lieben Fräwenkirchen / Christlich vnd
Adelich beygesetzt vnd begraben worden /

Gethan durch

Danieln Hänichen / Churfürstlichen Säch-
sischen Hoffpredigern do selbst.

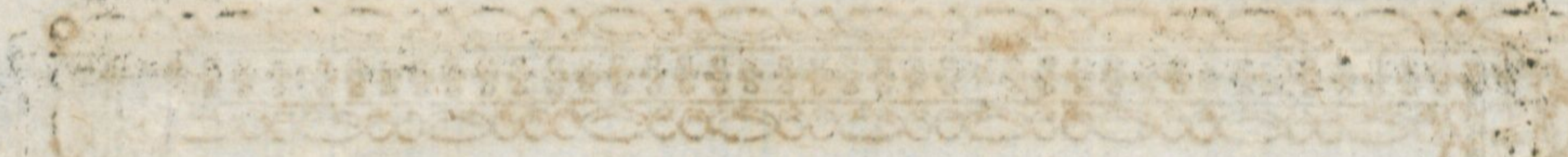


os (?) so
Leipzig /



TPIS LAMBERGIANIS,

Gedruckt durch Johann Glück / Anno 1614.



Christliche Kirchen

der Bistümer und Erzbistümer

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen

in der Provinz Sachsen



Dem Edlen / Bestrengen
 vnd Ehrnhesten Sigmund von Ber-
 bisdorff / vff Mittel- vnd Ober-Seyda / Churf. Sächs.
 Ober-Cammer- vnd Berg-Rath in Dresden /
 Meinem großgünstigen Herrn /
 Förderern vnd sehr lie-
 ben Freunde.



Dler / Bestrenger vnd Ehrnhester Herr
 Cammer-Rath / großgünstiger lieber Herr vnd
 Freund / Ob ich woln anfänglich nicht willens
 gewesen / diese Leichpredigt auffzusetzen / vnd
 durch den Druck zu publicirn, besonders weiln
 in abgewichenen Osterfeiertagē jüngsthin / eben
 diesen Text / in dreien vnterschiedenen Festpredigten / in der
 Hoff-Capellen / dem Text nach / ichtwas weitläufftiger vnd auß-
 führlicher erkläret habe: Dennoch aber / vnd dieweil E. G.
 selige vnd in Gottes hand ruhende liebe Haushehre / ihr diesen
 Text / nur schlechts zum Hauptküssen in ihrer letzern Hinfart
 außlesen / darinnen vnd darauff auch in seligem Erkant- vnd
 Bekantnis beständiges Glaubens getrost eingeschlassen / be-
 sondern auch kurz vor ihrem seligen ableiben selbstn / daß sol-
 ches ihr Bekantnis vnd außgelesenes Trostsprüchlin zum Eh-
 rengedächtnis möchte erkläret / so dann endlichen E. G. auch /
 daß die verrichtete Leichpredigt / sampt ihrer seligen Haushehren
 standhaftigem Bekantnisses / ihr zum stetweierenden Memo-

rial möchte zum Druck gefertiget werden / mich angelanget :
 Als habe vmb solcher Ursachen willen E. G. zu gratificiren
 nicht mögen vnterlassen. Thue demnach dieselbe E. G. hier-
 mit dediciren vnd vbergeben / mit angehefftetem Wundsch/
 daß sie ihr kümmerliches Hertz daraus sänfftigen / sich in Got-
 tes willen / inmassen sie denn thun / mit gedult ergeben / vnd des-
 sen gewiß seyn / daß sie ihre hertzgeliebte Haushehre vnverloren /
 Sondern nur etwas zuvoran / vñ zwar in einem herliche Trost-
 bekänntnis / so sie selbst freudig angehört / anhin geschickt / die sie
 an jenem Tage in grosser Freude vnd Herligkeit / bey vnserm
 Erlöser Jesu Christo antreffen / mit ihr vnd allen Gläubigen /
 im ewigen Leben immer vnd ewiglich anschawen / doselbsten all
 ihres leides reichlichen sollen ergetzet werden.

Der Gott alles Trostes / stercke E. G. vnd erhalte dieselbe
 nach seinem väterlichen willen / ihren lieben Kindern vnd an-
 dern frommen Christen / eine lange zeit bey guter gesundheit /
 Stercke sie in iren kümmernis mit dem freudigen Geist / erhal-
 te vns allen auch in wahrem seligmachendem Erkänntnis / damit
 wir dermaleins auch mit freudigkeit des Glaubens abscheiden /
 diese vnrühige vntrews Welt willig gesegnen / zur andern vnd
 bestendigern Freude mögen auffgenommen werden / Das wolte
 er thun vmb seines lieben Sohns / vnser Herr Jesu Christi
 willen / Amen. Dresden / den 1. Martii / 1614.

E. E. G.

Dienstwilliger

Churfürstl. Sächs. Hoffpredi-
 ger Hr. Daniel Hänichen.

CHRIST

☉ (:) ☉ ☉ (:) ☉ ☉ (:) ☉



CHRISTO SACRUM.

In dieser Predigt wird geredet von einem herrlichen schönen Bekantnuß/

- 1. Wer es gethan? Job.
- 2. Von wem? Von seinem Erlöser.
- 3. Vom grossē nutz/ so er daraus geschöpfft? Sein Erlöser werde ihn auch aufferwecken/ vnd den werde er mit seinen Augen anschawen.

Text: Job cap. 19.

W^{er} ich weis / daß mein Erlöser le-
 bet / vnd er wird mich hernach aus
 der Erden aufferweckē / Vnd werde dar-
 nach mit dieser meiner Haut vmbgeben
 werden / Vnd werde in meinem Fleisch
 Gott sehen / Denselben werde ich mir se-
 hen / vnd meine Augen werden ihn
 schawen / vnd kein frembder.

v. 25.
 v. 26.
 v. 27.

A iij Ausble.



Auflegung.

S Et irgend ein schöner Trostspruch in dem gantzen Büchlin des gedrückten vnd vielgeplageten Mannes Jobs zu befinden/ So ist es gewiß auch dieß abgelesene Sprüchlein des 19. Capitels/ so da nichts anders denn wie ein Rubin artig in ein güldenem Ringlin vorsetzet/ schön herfür leuchteet: Eben also ist es auch gewiß dieses Sprüchlein/ so da fast in der mitten zu befinden/ vor allen andern Trostsprüchen dieses Büchlins/ herfür scheint vnd glantzet.

Zwar/nicht ohne besondere ursach/in ansehung/ daß eben dieses Sprüchlin/ ein öffentliches vnd statliches Zeugniß/ so da in der gantzen Welt noch diese stunde/von Jobs des lieben Mannes beständigkeit zeuget/daß/vngeachtet er/in seinem vielfeltigen schweren jammer vnd Elend/so dann allerhand hinzukommender schmerzen überwunden/aus vngedult heraus gewünscht/etliche harte reden/wider seine Seligkeit vnd wider Gott im Himmel anfenglichen außgestossen/darumb er dann auch von Gott ernstlichen gestrafft/daß er endlichen selbst seinen begangenen feiltritt erkennen/vnd dessentwegen depreciren/vnd bey Gott umb verzeihung bitten muß: Jedoch so lest er seinen Glauben vnd Hoffnung an Gott/mitten in allen fluten des Unglücks/vom heiligen Geist gestercket/nicht sincken/besondern ist beharrlich in seinem Glauben vñ dessen Bekantnis verblieben, vnd durch einen sonderlichen

Iohan. 3.
Iob. 7.

Iob. 38. v. 2.
40. v. 3.

Iob. 39. v. 36.
42. v. 3.

lichen glantz Gottes des heiligen Geistes erleuchtet/sit-
zet er allda mitten im Ungewitter / do alle Fluthen
vnd Wellen des elendes / jammers / auff ihn zuschlagen /
die Sturmwinde allerhand gefährlicher Bedancken /
so mit lauter verzweiffelung gesiedert / auff ihn ein-
stossen / thut er nichts desto minder sein Glaubensbe-
känntnis von den aller schwersten Articulen vnsero
Christlichen Glaubens / gnedigen vergebung der Sün-
den / gewisser auferstehung der Todten / vnd herrliche
zustand des ewigen Lebens / vnd solches alles so deut-
lich / so verstendlich / so vertraulich / so hertzhaftig / den
auch so kecke / so frisch vnd beharelich / daß wir gewiß sa-
gen vnd bekennen müssen / Gott der heilige Geist habe
ihme solches in sein Hertz vnd Mund dictirt, vnd aus
ihm geredet.

Matt. 10. 16.

Wann dann vnser selige Verstorbene ebenmes-
sig / nicht allein bey guten gesunden Tagen / sondern
auch vor vnd in ihren letzten Todeschmertze / mit die-
sem Trostspruch sich erquicket / mit lob gleiches als ihr
letztes Bekänntnis von vergebung ihrer Sünden / ge-
wisser auferstehung ihres Fleisches / vnd der starcken
Hoffnung des ewigen Lebens gethan / mit solchem
Spruch alle Todeschmerzen überwunden / vnd gebe-
ten / daß zu guter Nacht vnd bey ihrer beysetzung solch
ihr letzt Bekänntnis ihres Christenthumbs vnd seli-
gen ableibens in der heiligen Christlichen Gemeinde
Gottes möchte gedacht / vnd von mir erkläret werden /
so hab ich auch solches auff anderweit sonderbares an-
sinnen vnd begehren / nicht können vnd mögen abschla-
gen.

4
Christliche Leichpredigt.

gen. Damit wir aber nun solches desto füglicher vnd
der gebühr nach / verrichten mögen / wollen wir den
ganzen Spruch in ein einigen Punct einschliessen /
hören vnd vernehmen:

Was doch dieser schöner Trostspruch Jobs
in sich fasse vnd begreiffe.

T E X T U S.

Ich weis daß mein Erlöser lebet / vnd er
wird mich hernach aus der Erden auffer-
wecken / vnd werde in meinem Fleisch Gott se-
hen / Denselben werde ich mir sehen / vnd kein
frembder.

In einem wort / er begreiffet Confessio-
nem constantem, ein herrliches vnd besten-
diges Bekantnis des Erlösers Jesu Christi /
vnd seines verdienstes. Den darinnen wird vns gleich
in einem schönen Conterfeit gezeiget / Confessionis

1. Subjectum, der heilige Bekenner Christi:
Ich.
2. Objectum, Von wem doch Job solch Be-
kantnis deponirt vnd aussaget? Von
seinem Erlöser.
3. Effectum, Was der liebe Mann vor gros-
sen Nutz aus solchem Bekantnis ge-
schöpffet? Er verhoffet / es werde ihn
sein Erlöser auch aus der Erden der-
maleins erwecken.

Dom

Vom Ersten.

W Er dieser heiliger vnd großmüthiger
Christbekenner sey / der da sagt: Ich weis
es / ist E. L. ohne weitleufftigkeit aus seinem
eigenen Buche des ersten Capitels / gut wissend vnd be-
kandt. Es ist der fromme Job / an dessen frömmigkeit
Gott sich selbst also verliebet / daß er ihm das Zeug-
nis ertheilet / Er sey fromb / schlecht vnd gerecht / habe
das böse gemieden / sich in seiner Gottesfurcht also er-
zeiget / daß seines gleichen nicht im Lande zu befinden.
Es ist der Seufftzende Job / von Jobab / gemens,
ejulans, der seine zeit mit steten seufftzen vnd heulen /
wie die Mutter Sissera / zugebracht. Es ist der vielge-
plaget / schmerzliche Job / der an gütern / an Leib /
vnd an der Seelen von Gott / auff einmal / auff einen
Tag / angegriffen / daß er nicht weis / wie er mit Hißta
seine Leibes vnd Seelenschmertzten / genungsam bekla-
gen solle. Schmertzten empfindet er / wegen der leibli-
chen Gütern / in deme ihn Gott auff einen Tag aus ei-
nem Könige zum ärmsten Bettler gemacht / hinweg
seynd seine sieben tausend Schafe / hinweg seynd seine
drey tausend Cameel / hinweg seynd seine fünff hun-
dert Hoch Kinder / hinweg seynd seine fünff hundert
Eseln / hinweg ist alles Besinde / Diener vñ Dienerin-
nen / vnd das das ärgste / vnd einen Stein in der Erden
erbarmen möchte / hinweg seynd seine sieben Söhne
vnd drey Töchter / dazu so gar tragicè vnd erbärmli-
chen / weil sie das Haus / darinnen sie sich geschwister-

B

lichen /

I.

Wer dieser
Christbeken-
ner sey?

Job. 1. 2.

a.

Der fromme
Job.

b.

Seufftzende
Job

Job. 5.

c.

Vielgeplago-
te schmerz-
liche Job /

Esa. 38. 7. 17.

r.

An Gütern.

Christliche Leichpredigt.

2.
 Am Leibe.
 Iob. 2.
 Iob. 19. 7. 20.
 Iob. 19. 7. 21.
 3.
 An der See-
 len.
 Iob. 19. 7. 11.
 32. 7. 10.
 Iob. 30.
 Iob. 19. 7. 9.
 Iob. 7.

lichen/ ergetzlichkeit wegen / zusammen betaget / vber-
 fallen/auff einmal jämmerlichen erschlagen. Schmer-
 tzen empfindet er an seinem Leibe/ der nun durch Got-
 tes verhängnis mit giftigen Blattern / Beschwü-
 ren/von der Scheitel an bis auff den Fuß / dermassen
 durchfahren / daß der liebe Mann do in der Aschen si-
 tzet / mit einer Scherben den Rauden abschabet / vnd
 darob so jämmerlich klaget / Ach / mein Sebein hengt
 an meiner Haut / Ich kan in meiner Haut auch nicht
 mehr meine Zeene bedecken / Darumb er dann auch
 endlichen seine Freunde vor grossen Schmertzen an-
 schreyet/Ach erbarmt euch doch meiner/ denn die Hand
 Gottes hat mich gerüret. Schmertzen empfindet er
 an seiner Seelen/ in dem er klagt / daß des H & r & r
 zorn vber ihn dermassen ergrimmet / daß er sich nichts
 anders als sein Feind erzeiget/ sich gegen ihm in einen
 grausamen verwandelt habe/in dem der zornige Gott
 dem armen Job seine Königliche Ehre/ dignitet, re-
 putation vnd Herligkeit außgezogen/nichts anders
 wie man einem ein Kleid wieder außzeucht/degradirt,
 vnd ihn all seiner Ehren entsetzet / Er habe ihm auch
 sein Haar vom Haupt genommen / ihn gantzlichen
 denudirt, entblösset / vnd vor der gantzen Welt zum
 Schewsal gemacht. Sehet Beliebten / das ist der be-
 ständige Christbekenner/den vns der heilige Geist all-
 hier zeigt vnd fürstellet.

Vom Andern.

Ze lie

E lieber sprichstu/ Was muß der elende
Fond an Leib vnd Seel gemarterte vnd zerrüt-
tete Mann / wol vor ein Bekänntnis gethan
haben? Zumal ein sehr herrlich Bekänntnis: Ich
weis / spricht er / dasz mein Erlöser lebet.

Ein außbund vnd ein Weisterstück eines Christ-
lichen Bekentnisses thut Job allhier / wir sehen gleich
auch den Inhalt oder die Form / art vnd weise des Be-
känntnisses.

Sehen wir an die Suma / womit er sein Bekant-
nis thut / so ist dieselbe person / davon er redet / niemand
anders / als vnser lieber Herr vnd Heyland Jesus
Christus / damals zukünftiger / numehr aber gelei-
steter Messias vnd Heyland der Welt / Bestern / Heute /
vnd in alle Ewigkeit. Vnd dem giebt er so einen lieblich-
en / so einen trostreiche Almpsonamen / dasz er zugleich
das gantze Verdienst in solchem einigen Wort fasset
vnd beschleusst / Denn do nennet er in seinen Erlöser.

In des heiligen Geistes Sprache stehet Goël, das
hat vnterschiedene / herrliche / anmutige bedeutungen.
Denn erstlichen heist in Moses Landrecht Goël so viel
als Vindicatorem, einen Erretter / einen eysfertigen
Bluträcher / der seines Bruders oder Blutsverwand-
ten vnschuldiges / vergossenes Blut an dem Mörder vñ
Todtschläger / durch gebürliche Rechtsmittel vindici-
ret, anthet / eiffert / Rach vnd Straffe bey dem Richter
suchet: Ebē also erblickt hier Job der Arabische Phar-
nitz im Geist auch / wie Gottes eingeborner Son / durch
annemung vnseres Fleisches vnd Blutes / dermaleins

II.

Das bekent-
nis ist herr-
lich / was da
anbelanget

I.

Den Inhalt
vnd die sum.

Ebr. 13.

I.

Goël heist so
viel / als einē
Bluträcher /
eiffertiger
Rächer.

Levit. 25.

Num. 20. 26

Ioh. 1. 3.

Ebr. 2.

Phil. 2.

B i s

vnser

8
Christliche Leichpredigt.

Iohan. 20.
Luc. 10.
Eph. 5.

Gen. 3.
Luc. 10.
Esa. 53.
Zach. 9.

Of. 13.
Col. 2.
1 Ioh. 3.
Col. 1.
Luc. 1.

2.
Erlöser.

Esa. 64.
Psal. 31.

Levit. 25.
Num. 26.
Ruth 4.

Rom. 7. v. 14.
Gen. 49.
Zach. 9.
1. Pet. 1.

3.
Grensteller.

Levit. 25.

vnser Bruder/ vnser Nehester/ Bein von vnsern Bein
/ Fleisch von vnserm Fleisch/ vnd also in allen stü-
cken vns/ seinen gebrüder/ gleich werden solte/ aufge-
nommen die Sünde / vnd so dann in seinem Fleisch/
den durch den Teuffel an Adam vnd Eva / vnd gantzen
posteritet begangenē Seelenmord/ durch vergiessung
seines Bluts/ am Stam̄ des Creutzes ansehen/ eiffern/
hierdurch sein Teufelwerck zerstören / seine Bläubi-
gen aus dem Reich des Teuffels/ vnd von der Hand al-
ler/ die vns hassen/ erlösen solte. Es heist diß wort so
viel als Redemptorem, einen Erlöser / wie es Luthe-
rus recht deutsch gegeben/ von Gaal, als DEI propriū
attributum, vnd vnseres Gottes eigenschafft. Denn du
HERR bist vnser Erlöser/ sagt Esaias / Du hast mich
erlöset/ HERR du getrewer Gott/ tröstet sich David.
Wie nu der neheste Blutsfreund im alten Testament
seines armen Freundes verpfendete vnd verstandene
Güter hinwider einlösen / vnd also hinwider an den
rechten natürlichen Erben / wie der Boas thete/ brin-
gen muste: Also bekennet Job/ daß Christus zur be-
stimppter zeit/ als sein nehester Blutsfreund / ihme vnd
vns/ vnserer/ dem Teuffel wegen der Sünden verpfen-
dete vnd verstandene Güter/ das ist/ Leib vñ Seel/ hin-
wider einlösen/ dem iniquo possessori, id est, Satanae,
abkeuffen / nicht etwa mit Geld oder Silber / sondern
mit seinem thewrem Blute / wie der heilige Apostel
Petrus redet. Es heist endlichen auch diß wort Re-
stitutorem, einen solchen Freund / der einen armen
Freund / wegen begangener Missethat verbanneten/

Land=

Landflüchtigen hinwieder in seinem Vaterlande einbringen / sicher geleit zu handel vnd wandel erlangt: Also bekennet Job auch / sol dieser Goel dermalens ihn vnd vns / wegen der im Paradies begangenen Wissethat / Himmelsflüchtige vnd wegen selbstbegangenen Sünden / verbannete Menschen / ins himlische Vaterland hinwieder einweisen / sichere vnd ewige mansion, losier vnd herbrige dorinnen erlangen vnd zu wege bringen.

Das ist Jobs Bekänntnis von Christi Ampte. Vnd von diesem spricht er daß er lebe. Als wolt er sagen: Ob woln dieser mein Erlöser selbstn wird vmb vnser sünden willen / als der Allerheiligste getödtet / vnd als ein schöner grüner Baum / aus dem Lande der Lebendigen gerissen werden / so weis vnd gleube ich doch / Er lebet / vnd kan vnd wird ihm der Todt so wenig schaden / daß er / mein Erlöser / vielmehr denselben in einem Sieg absorbiren vnd verschlingen wird / damit er ewiglich lebe.

Vivit in excelsis Goel, nec vivere vellem,

Si non & Goel viveret ille meus.

Sehen wir denn an Job den Bekenner selbstselbst / vnd in was form er sein Bekänntnis deponirt, so ist so ein außbund / was er bekennet / vnd wie ers ihm so artig / so nützlich erweise zu appliciren vnd zuzueignen / Ich weis es / das wort Jada schleust aus alle zweifel / es bringet mit sich ein gewisses / festes / standhaftes vertrauen zu einem dinge / dessen man sich zu vorn wol vnd eigentlich erkundigt vnd inne geworden / vnd ver-

Bis

mehret

Gen. 1.

Ioh. 17. 14.

Dan. 9. 7. 26.

Luc. 23.

Esa. 53.

1 Cor. 15.

Rom. 14. 6.

Iohan. 14.

II.

Den Bekenner.

Christliche Leichpredigt.

mehret der Buchstabe Vav noch viel mehr Gots ver-
trawen / wie es denn im Ebræo lautet: Certè scio &
ego. Als wolte er sagen / Gleich wie alle rechtgleubige
Kinder Gottes an diesem Articul niemals gezweiffelt /
Eben so stehe ich auch in derselben zahl / vnd bins in
meinem Hertzen versichert / daß Gottes Sohn wird
menschlich Fleisch vnd Blut annemen / darinnē durch
sein bitter Leiden vnd Auferstehen vns von Sünd /
Todt / Teuffel vnd Helle erlösen. Ich / ich / weis es /
Ich stöhne mich darauff in meinem Creutz / sol mich
dessen niemand anders bereden / ich getrawe darauff
zu sterben / vnd durch ihn zum ewigen Leben auferwe-
cket zu werden / denn er ist Mein Erlöser / in indivi-
duo, den ich mir in mein Hertz eingetrucket habe / daß
gleich wie die wörtlein Mein / Dein / Sein / rechte vo-
ces amatoria seynd / so da eine sonderbare / vertrauli-
che Hertzliebe zwischen Eltern / Kindern / Ehegatten in
sich fassen vnd begreiffen / daß man sagt: Mein Va-
ter / meine Mutter / mein Sohn / mein liebes Kind /
mein liebster Schatz: Also hab ich mir auch meinen
Erlöser / so gar ins Hertz mit Thoma gebildet / daß ich
sage / Mein GOTT / mein GOTT / vnd bin nun gewiß / daß
mir kein Teuffel denselben heraus reißen sol.

Vom Dritten.

III.
Nutz vnd
kraft.

Weber sprichst du / Was hastu denn vor
grossen Nutz davon? Du elender / du viel ge-
plagter Mensch / was hilfft es dich denn so groß /
daß du es weißt / daß dein Erlöser lebet? Siehe doch deine

Haut

Christliche Leichpredigt.

Haut an / wie sie schon bey lebendigem Leibe durchlöcheret / durchbohret / vnd dermassen durchfressen / daß sie bald wird verfaulen? vnd gesetzt / du weissto / dein Erlöser lebet / je was bistu es gebessert? mustu nicht einen weg wie den andern sterben / im Grabe vermodern vnd verfaulen? O gar viel / wil Job sagen / hilfft vñ nützt mich es / denn Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd kein frembder.

Zwey herrlicher Kleinodt bringt mir mein Erlöser:

I. Heist Resuscitatio, aufferweckung von Todtē.

II. Heist Visio DEI, daß ich so denn im andern vnd ewigen Leben / meinen Gott sehen vnd anschawen werde.

1. Wein edelst vnd bestes Kleinod ist / daß er mich wird aus der Erden aufferwecken.

Hier beschreibet Job vmbstendiglich die Aufferweckung von den Todten. 1. Wolt ihr wissen / wer mich aufferwecken wird? Er / mein Goel, mein Erlöser / mein Recher / der wird mich an Sünd / Teuffel vñ Todt rechnen / der wird mich aufferwecken. Denn / seine Aufferstehung ist meine Aufferstehung / Sein Leben / ist mein Leben / weil er mir mit seinem hingange zum Vater solches erworben / Er ist das Heupt / ich eine Gliedmaß / Ubi ille, ibi ego, Wo ich bin / do sol auch mein Diener seyn. 2. Wolt ihr wissen / wen er aufferwecken wird? Mich / mich / wie ihr mich an jetzo sehet vor ewren Augen / wie die giftigen Pestilentzische

I.
Dieser Erlöser wird Job auch aufferwecken.

a.
Wer?

Ioh. 14, 17.

β.
Mich.

Drü-

Christliche Leichpredigt.

7
Wie?

Ezech. 17.
Esa. 26.

Drüsen vnd Beulen mich durchfressen / Mich / den ihr hier in der Aschen vermodert sehet / Mich / den ihr mit ewren leidigen tröstten also quelet. 3. Wolt ihr wissen / auff was weise er mich aufferwecken wird aus der Erden? Jakum, sagt der heilige Geist / das heist erige- re de pulvere, auffrichten / auffheben. Theodolius gibt es / Super pulverem stabit, & suscitabit me, Er wird do vber meinem Staube / das ist / vber meinen vermoderten Bebeinlein stehen / wie ein künstlicher Werckmeister vnd Goldschmied all seine krafft dran strecken / meine Bebeine anschreyen / Wachet auff vnd rühmet / ihr / so ihr vnter der Erden lieget / Denn dein Law / ist ein Law des grünen Feldes.

9
Mit was
gliedmassen.

Phil. 3.

Wolt ihr die Gliedmasse wissen / so er aufferwecken wird? Mich / meinen gantzen Leib / meine Haut wird er aufferwecken / Denn mit meiner vnd keiner fremb- den Haut wird er mich vmbgeben / Nakaph. Diese durchlöcherete / durchbohrete Haut / so viel die substantz vnd wesen anbelanget / damit wird er mich hinwieder vberkleiden / Aber was die qualitates vnd neue erthei- lete eigenschafften anlanget / wird er mir viel eine bes- sere / herrlicherere Haut / so da seinem clarificirten Leibe ehnllichen / anziehen / In meinem Fleisch / obs schon all- bereit durchfressen / vnd noch von Würmern wird erst recht verzehret werden / mit meinen Augen / die mir schon jetzt fast gebrochen / wird mich alsdenn dort der- mal eins mein Herr Christus / wieder aus der Erden aufferwecken. Ist ein Nutz.

2. Nutz /

Christliche Leichpredigt.

5

2. Nutz/den Job aus Christi seines Erlösers leben
 schöpffet/ der heist Visio DEI, daß er seinen Gott als=
 denn sehen wil/ 1. Wen? DEUM meum wie in der al=
 ten translation stehet/ das ist / meinen Gott / meinen
 Erlöser/ meinen Bluträcher. 2. Wie er ihn sehen
 wil. Job nimbt ihm wol der weile/vnd nents Sehen/
 verliedt sich aber in diesem wort S:hen / dermassen/
 daß er es dreymal außwechßlet / Ich werde in mei=
 nem Fleisch Gott sehen/denselben werde ich mir
 sehen meine Augen werden ihn anschawen. Mit
 einem wort wil Job so viel andeuten / daß dort in dem
 leiblichen anschawen/do ein Mensch seinen Erlöser Je=
 sum Christum wird ansehen / das rechte Wesen / der
 rechte Kern / Warck vnd Saft der ewigen himlischen
 Freude vnd Wohnung/ wird begriffen vnd verfasst
 seyn. Denn sehen/heist hier nicht bloß ein ding anbli=
 cken/ aber ohne alle ergetzlichkeit die Augen hinwider
 abwendē/gleich dessen müde werden/vnd bald aus dem
 sinne lassen/ wie etwa einer einen frembden vnd unbe=
 kanden Mann anblicket/Sondern Sehen ist ein Vo=
 cabulum notitiæ, es bringet mit sich animæ letitiam,
 eine inwendige freude/ lust vñ beliebung/ so einer aus
 dem eusserlichen anblick empfehlet / daß / je mehr er es
 anblicket/je mehr er es ansehen wil/Inmassen er denn
 solches per αὐξήσιw außwechßlet: Meine Augē wer=
 den in schawen. Schawen das nennet der Ebræer/
 die Augen also auff ein ding richten / daß man solch
 objectum zugleich mit tieffen Gedancken vnd Nach=
 sinnen ins Hertz beschliesse/ eine sonderbare beliebung

2.
 Diesen Er=
 löser wil er
 noch sehen/
 vnd mit sei=
 nen Augen
 anschawen.
 1. Wen er se=
 hen wil.
 2. Wie?

S

daraus

Christliche Leichpredigt.

daraus schöpffe / sich dessen nimmers können satt sehen / wie dort beyhm Virgilio stehet von der Didone :

Experimentem nequit ardescitq, tuendo.

Als wolt er sagen: Ich wil so dann meinem lieben Goel so gar mit bedacht anblicken / damit ich so seinem schmuck vnd zierde / wie er in meinem Fleisch vnd Blut angekleidet / mit Ehre vnd Heiligkeit geschmücket / zur rechten Hand auff Gottes Stuel gesetzt / recht vnterscheiden / meine Augen darinnen / als in einer Wehde ersettigen / so dann durch solch stet immerwährendes anblicken / meines außgestandenen Jammers vnd Elendes mich so recht erholen vnd ergetzen möge. Vnd zum 3. das wil ich thun / kein Frembder / Zar, der einer frembden Religion / Glaubens / lebens vnd wandels ist / den Gott in seinem Wort befohlen / kein Ketzer / Schwermer / Epicurer vnd Heuchler / Nein Sondern ich wil mir in schawen / das ist der Dativus cōmodi, gaudii, beatitudinis, wie es der Ebraer nennet / eine feine kindische art / Mihi, non aduersum me, Mir / mir zum besten / nicht wider mich / mir als meinem Erlöser / meinem Bluträcher / *Hac spes reposita est mihi in sinu meo*, Diese Hoffnung ist nu in mein Hertz eingeschlossen / in meiner Schoß verwahret / daß mir kein Todt noch Teufel dieselbe sol heraus reißen.

U S U S.

Als dieser schriftmessigen Erklärung des Textes vnd Jobs Bekantnis / schöpffen wir allerseits vielfeltigen Nutz in:

I. Lehr.

Pfal. 45.
Pfal. 8.
Pfal. 110.
Ebr. 7.

3. Wer ihn
sehen sol?

Christliche Leichpredigt.



I. Lehr. 1. Das / weil Christus vnser vnd der gantzen Welt Heyland lebet / so muß er gewiß vn warhaftig im tode nicht geblieben / Sondern am dritten tage / laut vnsero Christlichen Glaubensbekenntnisses / auferstanden / vnd nu ein Herr vber Todte vnd Lebendige geworden seyn / der alle Sünde vnd Todt zu nichte gemacht / wie Paulus sagt: Er ist vmb vnserer Sünden willen dahin gegeben / wegen vnserer Serechtigkeith / derhalben glaube ich vergebung der Sünden / davon E. R. zur Osterlichen zeit / eben aus diesem Text / in dreyen vnterschiedenen Predigten / von mir berichtet worden.

2. Das Job ihn vor seinen Erlöser ergreiffet / müssen wir von ihm die application auch studirn / das eben dieser Erlöser / vnser Erlöser sey / der vns von Sünden / vom Todt vnd von der gewalt des Teuffels tewer erlöset vnd erkauft / auch do wir ihn im wahren glauben mit Job ergreiffen / vnd biß an vnser Ende / als vnsern Goel, fest im Hertzen einschliessen vnd behalten / Er so denn dermaleins auch am jüngsten Tage / vnserer Leiber aus der Erden erwecken / einen jeglichen wie den Job in seinem Fleisch auferwecken / mit seiner Haut vmbgeben vnd bekleidē werde / Darumb ein jeglicher auch das Mein Erlöser fest in sein Hertze beschliessen / mit Job in nöthen Leibes vnd der Seelen practiciren, Ich weis / Ich bins gewiß / Ich glaube es fest in meinem Hertzen / daß auch mein Erlöser mich in der substantz vnd wesen / an jenem Tage zum ewigen Leben auferwecken wird. Non enim alius ero, sed

I.
Lehr/
1. Daß Christus warhaftig vom Tod erstanden.
Marc. 16.
Rom. 14.
Rom. 4.

2. Daß dieser Erlöser vnserer Leiber / an jenem tag auch vnserer Leiber aus der Erden erwecken werde.

E ij aliud,

Christliche Leichpredigt.

Dan. 12.
Phil. 3.
1. Cor. 15.

Ezech. 37.
Dan. 12.
Of. 6.
Luc. 14.
1. Cor. 15.
Ioh. 12.
Matth. 12.
Matth. 9.
Luc. 7.
Ioh. 11.

Gregor. Ma-
gnus moral.
lib. 14. cap. 29

3. Daß wir
im ewigē Le-
ben in dem
anschauen
Christi vnse-
re beste freu-
de habē we-
den.

aliud, sagt Tertullianus: Ich werde in der substantz
vñ wesen kein anderer Mensch seyn/ sondern etwas an-
ders werde ich in den neuen qualitatibus vnd Eigen-
schafften / die nun vom Sündenschlam gereiniget/
leuchten wie die Sternen am Himmel / vnd dem hert-
lichen qualificirten Leibe Christi ehlichen seyn / Das
ist Jobs altes Bekändnis von der Auferstehung
der Todten / so er vor den 3350. Jahren abgelegt / vnd
darauß gestorben / Das ist das Fundament vnseres
Christenthums / mit Sprüche / Exempeln der Schrift /
vnd sonst allerhand schönen Figuren vnd Bildnis-
sen also verwaret vnd bestercket. Wer das nicht glau-
bet vnd hoffet / der ist der aller elendeste / vnseeligste
Mensch in diesem Jammerthal / Darumb die ersten
Christen / so oft sie diesen Articul beteten / mit beson-
dern fleiß den Articul Hujus dazu mußten thun / Cre-
do resurrectionem Hujus Carnis eben dieses meines
Fleisches / do sie denn mit Fingern vff ihren Leib zei-
gen mußten. Inmassen Euticius, Bischoff zu Con-
stantinopel / auff seinem Todtbette thete / daß do er die
Seele außblasen wolte / fasset er mit seiner Hand seine
Haut / vnd sagte: Credo quod in hac carne meâ re-
surgam, Ich glaube daß ich in diesem meinem Fleisch/
so ich jetzt mit der Hand fasse / auferstehen werde.

Wir lernen endlichen bestetigen den hochtröstli-
chen Articul von dem ewigen Leben / besonders was
do selbst in dem ewigen Leben vnser fürnehmstes thun
seyn werde / damit wir vns oblectiren vnd erlustigen
sollen? Gott sollen wir sehen / den Goël, den Erlöser

vnd

Christliche Leichpredigt.



Bluträcher werden wir sehen / vnd kein Frembder / nicht mehr im Wort / in einem Spiegel / im Glauben / sondern von Angesicht zu Angesicht / wie er selbst ist / das denn die einzige / beständige Seligkeit / weils doch heist / Selig seynd / die reines Hertzgen sind / das ist / mit Christi Blut gereiniget / denn sie werden Gott sehen / vnaussprechlicher Freude vnd Heiligkeit genießen. Einen augenblick / sagt Lutherus / Gott sehen / wird besser seyn / denn aller Welt freude genießen / wenn sie gleich tausent vnd aber tausent Jahr mehret. Denn was helffe es die Königin aus Reich Arabien / daß sie den irdischen Salomonem anblicket / Hier ist mehr denn Salomon. Hier exclamirte nun der liebe Petrus so freudig vber ein einigen blick Christi im stande der erniedrigung / vff dem Berge Thabor / daß er ruffete: Herr / hier ist gut wohnen. Ey gedencke / was wird dort vor Freude seyn / die im stande der Himlischen Glori angehen / vnd in alle ewigkeit tawren vnd wären solle.

1. Cor. 13.
1. Ioh. 3.

Matth. 7.
1. Ioh. 1.

Pfal. 17.

1. Reg. 11.
Matth. 11.

Matth. 17.

II. Trost. Diese Lehre die wircket beständigen Trost / in allerhand fürfallendem Creutz vnd Elend. Denn weil wir armen Menschen allhier keine bleibende städte haben / dannenhero als Pilgrim in dieser Welt / gleich als einem vngestümen Meer schiffen müssen / So gehets vns nichts anders / denn wie den lieben Jüngern auff dem Meer / es entsethet ein Vngewitter nach dem andern / Das sehet ihr am Job / mit dem wir offtermals von allen Fluten / Bulgen / Winden alles elendes vberfallen / vberschwemmet / vnd gar leicht in

II.
Trost/
1. wider al
lerhand
Creutz.
Ebr. 13.
Pfal. 39.
Matth. 13.
Matth. 2.

C 111 Schiff-

Christliche Leichpredigt.

Schiffbruch zeitlicher Güter / Leibes vnd der Seelen /
 verlust vnserer besten Freunde gerathen / mit Job
 oft aus vngedult überwunden / Schiffbruch an Leib
 vnd Seele leiden können. Was sol vnser Trost
 seyn? Vnser Goel / den wir mit Job in all vnserm
 Jammer ergreifen / vnd daran auffrichten sollen.
 Nemet ein Exempel von einem / der do Schiffbruch lei-
 det / vnd nun in Fluthen des vngestümen Weers daher
 schwimmt / wie der sich vmbsiehet / wie er etwa einen
 Felsen / ein Bret erwischet / wie er sich daran helt / wie
 er so feste zugreiffet: Also wir auch / 1. wann die Flu-
 then alles jammers vnd elendes daher braussen / das
 liebe Unglück mit Job einen so vnd dermassen über-
 schwemmet / daß einem dahin gehen Haß / Hoff / aller
 vorrath durchs fressende Feuer verderbet / durch das
 reissende Wasser weggeschwemet / durch Krieg / Raub /
 Diebstal / gebeutet / geraubet wird / daß vnser Job auch
 splitter nucket do in der aschen sitzet / do dann der Teu-
 fel / der Tausentkünstler / mit seinen Sturmwinden
 desto mehr zubleset / den armen / jämmerigen / elenden /
 vnd von männiglich verlassenen Menschen vermeynt
 in seinem Elend zu erseuffen / vnd mit des Unglücks
 wellen zubeschliessen. O ich weiß / daß du viel zu un-
 würdig bist / daß du dich dieses Erlösers annemen künd-
 test / Hat er mir macht über den Job seinen Knecht / der
 schlecht vnd gerecht / gegeben / O wie vielmehr über dich /
 der du die Sünde wie Wasser eingesoffen / vnd der selben
 mehr begangen / als du Haar auff deinem Haupt hast?
 O ich weiß / ich weiß / daß Gott warhafft vnd gerecht /

Iob. 1.

Iob. 15.
Psal. 38. 40.

was

Christliche Leichpredigt.



was er einmal in seinem Wort versprochen / dabey
wirde auch wol bleiben / Vmb der Sünden willen bistu
mir verkauft / vmb der Sünden wegen wirst du auch
mein bleiben.

Das ist / fromme Christen / eine gefehrliche Flut /
dorinnen mancher armer zweiffelnder Mensch von
Zwirbelwinde so lange vmbgetrieben / biß daß er er=
soffen vnd verschlungen worden.

Wie do zu thun? Hier ergreiff den Felsen Je=
sum Christum im waren Glaubē / halte dich mit hertz=
lichem Vertrawen gar fest daran : Ich weis so / du
schand Satan / daß ich aus sünden geboren / dermassen
verderbet / daß nichts guts in meinen Gliedmassen / Ich
weis wol / daß mich Gott auch vmb meiner sünden wil=
len / denn zur prob meines Glaubens / züchtiget / Aber
ich wil darumb keines weges verzagen / denn ich weis
vnter bußfertigen vñ vnbußfertigen Sündern zu vn=
terscheiden / die Bußfertigen wil er erhören / daß Gott
der Vater mir seinen Son Christum zum Erlöser ge=
macht / der mich in sünden verdampfen vnd verlornen
Menschen aus deinem Rachen gerissen / sich selbst vor
mich gegebē / thewer erkauft / nicht mit Gold oder Sil=
ber / Sondern mit seinem theuren Blute / vnd mit sei=
nem vnschuldigen bittern Leiden vnd Sterben / daß ich
nicht dein / sondern Sein eigen seyn sol : Ich weis
vnd bins gewiß / daß er mein Advocat , mein Bey=
stand / mein Vorbitter / mein Wittler kommen ist /
mich armen Sünder selig zu machen / in mir deine
Teuffelwerck zerstören / von allen sünden zu erlösen /

Denn

Pfal. 51.
Rom. 7.

Pfal 90.
Tob. 12.
1. Cor. 11.

1. Cor. 1.

Gal. 2.

1. Pet. 1.

Rom. 8.
1. Tim. 2.
1. Tim. 1.

1. Ioh. 3.

Christliche Leichpredigt.

1. Ioh. 1.
Ebr. 9.

Psal. 16.

Eph. 5.

2. Tim. 1.

Rom. 8.

Rom. 14.

Ioh. 10.
Rom. 8.2. Wider
den Todt.

Denn sein Blut reiniget mich von allen Sünden /
womit er mir denn eine ewige Erlösung angerichtet /
Ich komme zu ihm nun nicht als ein Sünder / sondern
durch sein Blut von allen Sünden gereiniget / ein heiliger /
an dem kein mangel / runtzel / nichts verdämlliches
ist / den hab ich mir mit Job in mein Hertz eingegra-
ben / bins gewiß / vnd weis an den ich gegleubet / der
kan mir auch meine Beylage bis an jenem Tage be-
wahren / es sol mich weder Elend / Armut / Creutz noch
Todt von seiner Liebe trennen vnd scheiden / Denn
wer wil mich beschuldigen? Gott ist hie / der gerecht
macht. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der ge-
storben ist / ja viel mehr / der auch aufferwecket ist / wel-
cher ist zur rechten Gottes / vnd vertritt vns. In die-
sem Glauben lebe ich / in diesem Glauben sterbe ich / Le-
be ich / so lebe ich dem HERRN / Sterbe ich / so sterbe ich
auch dem HERRN / Vnd bins gewiß / daß ich meines
HERN Christi bin allezeit / Ich hab mich in die Wun-
den Christi eingewickelt / vnd solchen meinen Glauben
vnd vertrauen / durch niessung des Leibs vnd Bluts
Christi gestercket / daß ichs gewiß bin / es sol mich we-
der Todt noch Teuffel aus Christi Hand reißen / etc.

2. Wider den Todt vnd trennung Leibes vnd der
Seelen / do der Leviathan erst das Hertz vnd vertrauē
verunruhiget / mit dem fluch der verzweiffelung zu er-
seuffen vermeynet / Ach / scheust der Teuffel fewartige
Bedanken ein / was hilfft dich vergebung deiner Sün-
den vnd deines Erlösers so groß! Ich weis noch ein
anders / daß wann dein Leib erst recht einmal geseg-

nen /

Christliche Leichpredigt.

nen / von deiner Seelen sich trennen / in die Erden sol
 verscharrret / zu Staub vnd aschen werden muß / vnge-
 wiß / ob Leib vnd Seel wieder einmal zusammen kom-
 men / oder nicht ewig getrennet / der Leib in der Erden
 verderben müsse / Es bleibt wol wahr / wenn wir weg
 seyn / singen die Epicurer / do ist kein wiederkommen.
 Das ist ein schwerer Sturmwind / vnd treibet vnd
 kreuselt manchen in den Syrten so lange herumb / biß
 er ihn erseuffet. Wolan / frommer Christ / do ergreiff
 abermals mit Job den rechten Felsen / Christum /
 Ich weis meinen Resuscitorem, vnd glaube / daß er
 mich hernacher auch aus der Erden aufferweckē wird.
 Vnd hat es Job aus gewisser erfahrung warhaffter
 Zeugen gewußt vnd gegleubet / daß Christus seinen
 vermoderten Leib aus der Erden hinwider aufferwe-
 cken werde / O viel mehr weis ich / vnd bins mit Zeug-
 nis Göttlicher Schrift / altes vnd neues Testaments
 versichert / durch die Exempel der Patriarchen / Pro-
 pheten / Christi vnd vieler Heiligen also gestercket / daß
 dieser Goel am jüngsten Tag auch vber meinem Staub
 vnd Grabe stehen / krafft seiner einmal vergossenen
 Blutströpfflein / als mit dem kühlen Morgenthaw /
 meine vermoderte Bebeine besprennen / anfrischen /
 meinen vnd aller frommen Christen Bebeinlein zu-
 ruffen / sie anschreyen wird: Wachet auff ihr Todten /
 wachet auff / rühmet ihr / so ihr vnter der Erden liegt /
 denn der Todt ist verschlungen ewiglich. Ey do sol es
 an mir auch wahr werden / Deine Todten werden le-
 ben / vnd mit dem Reichnam aufferstehen. Was solte

Esa. 26.
 Esa. 25.
 Esa. 26.

D ich

Christliche Leichpredigt.

Ioh. 8.
Ioh. 5.

Esa. 16.

ich mich nun vor dem Tode entsetzen? Ist doch kein Todt / sondern nur ein Schlaf / eine Thür zum ewigen Leben / Scio quod Redemptor meus resuscitabit me. Sterbe ich / so rufft er mir nach / schreyt mir zu / Sehe hin / du gläubiger Christ / in dein Kämmerlein / schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich ein klein Augenblick / bis das Ungewitter vorüber rauschet. Wann ich gleich sterb / so sterb ich dir / ein ewiges Leben hastu mir / mit deinem Todt erworben. Ich weiß / ich glaub es / ich trotze wider Todt vnd Teuffel.

Weil du vom Todt erstanden bist /
Werd ich im Grab nicht bleiben /
Mein höchster Trost dein Auffart ist /
Todesfurcht kanstu vertreiben /
Denn wo du bist / da kom ich hin /
Dasz ich stets bey dir leb vnd bin /
Drumb fahr ich hin mit freuden.

III.
Warnung/
daß wir nit
vnter den
frembden be-
treten wer-
den.

III. Beschließlichen / vnd damit wir E. R. nicht vber die gebühr auffhalten / gibet vns Jobs Bekantnis auch eine trewhertzige Warnung / daß / wann wir dieses Trosts mit Job recht geniessen vnd gebrauchen wollen / wir vns auch mit sonderbarlichem fleiß fürsehen sollen / daß wir nit vnter dem hauffen der Frembden in Lehr vnd Leben befunden werden. In der Lehr / daß wir nicht durch Heidnische / Türckische / Paganische Abgötterey / auch nicht durch Bapstische Abgötterey / Calvinische teuscherey / noch andere der alten vnd neuen Christschenderey / von dem seligen Be-

Kantnis

Christliche Leichpredigt.

Känntnis Jobs / so er von der Person vnd Ampt des
Herrn Jesu Christi gethan / abfüren lassen / oder vns
mit allerhand Sünden / schand vnd laster wissentlich
vnd fürsetzlich besudlen / Do sey Gott für / kein solcher
frembder / vnd der darinnen biß ans Ende verharret /
der wird (wie gehört) an jenem Tage ihme Christum
zum Trost / sondern zum schrecken sehen / davon E. R.
in der dritten Osterpredigt nach der lenge aus diesem
Text berichtet worden.

Vnd so viel von der kurtzen Application der
Erklerung.

COMMENDATIO
PERSONAE.

WAs nu endlichen die weiland Edle vnd
vielehrentugendsame Fraw Maria Mag-
dalena / geborene Brandin / des Edelen / Ge-
strengen vñ Ehrnvesten Sigmund von Verbiszdorff /
auff Mittel- vnd Ober Seyda / Churf. Sächs. wolver-
ordneten Ober Cammer- vnd Bergk raths allhier / ge-
liebte Haußehre / anbelanget / So ist deroselben Herr
Vater gewesen der weiland auch Edle / Bestrenge vnd
Ehrnveste Wolff von Brandt / auff Kirzschitz / Ihre
Fraw Mutter ist gewesen die Edle vnd vielehrentu-
gendsame Fraw Euphemia Bräffin / aus dem Hause
Soltzsch en erböhren / Von diesen beyden alten wolbe-
kandten Geschlechts / Adelichen Eltern / ist diese vnser
selige verstorbene Fraw Verbiszdorffin in wärender

Gebürliches
lob der seligē
Verstorbe-
nen / as an-
belanget de-
roselben

i. Eltern.

Di Christ-

2. Außerzuehen.

Christlicher Ehe erboren. Hernach auch von ihnen in aller Gottseligkeit / Christlichem leben vnd wandel / Adelichen vnd ehrlichen Tugenden außgezogen / welche Gottesfurcht vnd Tugend sie nicht allein in ihrem leben vnd wandel / inmassen ihr alter Beichtvater vnd Pfarrer zur Mittel Seyda / der würdige vnd wolgelarte Hr George Hänichen / so woln der hiesige / sampt ihren lieben Juncfern / jr solches bestendig vnd rühmlich nachsagen / vnd die / so mit ihr umbgegangen / billich rühmen / sie auch solches selbst / so viel in dieser schwachheit menschlich vnd müglich / erwiesen / Ihre Edle Tugenden auch / wie solchs die umbstehenden / nebens mir Gott dem heiligen Geist / in diesem seligen Werckzeug zu ehren nachsagen werden / biß an den letzern seufftzer diß practiciret vnd geübet.

3. Ehestand.

Anno 86. den 20. Februarii, als damals Churfürst Augustus, Christmilder angedechtnis / selig abgeleibet / vñ die Music zur andeutung gemetner Land-Condolentz eingestellet / ist sie zur Mittel Seyda / ihrem lieben Juncfern / dem Edelen / Bestrengen vnd Ehrnobhesten Sigmund von Berbißdorff / ic. Adelichen brauch nach / ohne besondere Weltfreude vñ Seytenspiel vermählet vnd beygelegt worden / mit G. B. 28. Jahr / weniger 16. Wochen / eine gantz Christliche / geruhige vnd friedliebende Ehe besessen / darinnen nach Gottes Segen zwene Söhne / desgleichen drey Töchter / die sie denn allzumal / Söhne vnd Töchter / als eine liebreiche Mutter / an ihren Brüsten erstlich genehret / nachmals auch als eine Christliche Haus-

4. Kinderzucht.

mutter /

Christliche Leichpredigt.



mutter / in aller Gottesfurcht / Adelichen Tugenden
 vnd häußlichkeit / züchtigem wandel vnd leben / nebenst
 ihren Juncfern auffgezogen. Der eine Sohn ist An-
 no 91. so woln auch die eine Tochter / vor wenig Wo-
 chen / seliglich abgeleibet. Ihr lieber Juncfer gibt ihr
 das ehrliche zeugnüs / daß sie ihme in seinem hiebevo-
 rigen Stande / dorinnen S. S. viel Commissionen
 vnd Vormundschafften auff sich laden müssen / allzeit /
 ja biß an ihr Ende / recht trewlich mit Sebet / vnge-
 felfchter Liebe vnd Trewe beygewohnet / besondern
 auch / do S. S. von der hohen Obrigkeit nach Hofe
 zur dienstbestallung erfordert / vnd sich deroselben
 nicht füglich entbrechen können / ihre Haushaltung /
 wie lieb sie ihr auch gewesen / willig gelassen / vnd als
 eine gehorsame Sara ihrem Abraham gefolget / ihme
 seiner in seiner sawren / sorgfeltigen bestallung / müh-
 seligen vnd verdriesslichen Reysen vnd schweren ver-
 richtungen / deßgleichen in ihres Juncfern / so woln
 ihrer Kinder Kranckheiten / ihn nicht anders / denn wie
 einen Augapffel / in fleißiger vnd sorgfeltiger acht ge-
 habt / vffs gehorsamste vnd kindlichste gepflogen vnd
 gewartet / sich offtermals wegen seiner fahr vnd an-
 feindung (das zu Hofe ist panis quotidianus , weil
 der noch sol gehohren werden / der es jederman recht
 machet) von hertzen bekümmert / dennoch aber allezeit
 dobey Christliche gedult getragen / vnd sich dem lieben
 Gott in seinen allerheiligsten Willen ergeben. Kurtz
 zu reden / vnd daß wir hier nicht viel rühmens machen /
 frembden vnd weltchweiffenden Weltruhm suchen /

s. Eheliche
 Trewe gegen
 ihrem Junc-
 fern.

D iij

nicht

nicht allein / daß solche Lobrisationes vnziemlichen / gar nicht auff die Cantzel gehören / sondern auch die selige Verstorbene / benebens ihren noch lebendigen Juncfern selbstn dafür gebeten / Sondern nur von ihrer Pietet vnd Gottseligkeit gegen Gott / sagen / wie fleissig / wie oft vnd andächtigt sie sich zu Gottes Wort vnd der niessung des Abendmals gehalten / das sie auch noch vor vier Wochen genossen / wie scheinbar vnd kentlich sie auch in diesem sündlichen leben / so viel menschlicher schwachheit möglich / Solche ihre Gottseligkeit gegen ihrem Juncfern vnd Eheman / mit steter sorg / lieb / trew / gegen ihre liebste Kinderlein / in Adlicher Kinderzucht / nothwendiger Haushaltung / gegen das liebe Armuth / arme bedrängete Unterthanen / mit allerhand Vorbitte / möglicher handreichung erwiesen / dessen suchen wir hier gar kein frembdes vnd unbekandtes Lob / ihr lieber Juncfer weis solches an ihr nicht genugsam mit gebühr zuverrühmen / ihre allerliebsten Kinder könnens nicht genugsam beseuffzen / ihre arme Unterthanen zur Seyda / so woln auch hiesigs Armuth / werden solchs betrawren.

Der Verstorbener bester Ruhm.

Den besten Ruhm / so ich vnser seligen Verstorbener / meines wenigern theils / mit warheit geben vnd nachsagen kan / muß ich diß zeugen / daß sie sich je vnd allezeit vor eine arme / elende Sünderin erkennet vnd bekennet / in allen ihren Gesprächen / Gebeten / als eine rechtschaffene bußfertige Magdalena sich vor Gott gedemütiget / oft mit abfallenden Thränen

auch

Christliche Leichpredigt.



auch ihre Menschliche schwachheit vnd gebrechligkeit erkandt vnd bekandt / Benebens deme aber sich der krafft des leidens vnd sterbens Christi oft vnd viel mit auffgehobenen Händen bey guter gesundheit getröstet / Jobs Trostsprüchlein stets in ihrem Munde geführet / in erkantnis der Sünden / in fürfallendem Creutz vnd widerwertigkeit / Noth vnd Todt es practicirt, sich damit auffgerichtet / ohne vnterlaß Gott vmb gedult / die er jr dann auch reichlich / gegen Freunden vnd Feinden / biß an ihr Ende bescheret / gebeten.

Ihre Kranckheit anreichende / hat sich dieselbe zeitlich / nach seligem ableiben ihrer lieben allhier in Gott ruhenden Tochter / angesponnen / do sich dann kummernis / vnd daraus Stein vnd andere beschwe- rung causirt, vermehret / auch täglichen vnd dermas- sen zugenommen / das vngeachtet aller angewendeten Cur / Pflege vnd wartung der Medicorum vnd son- sten / daran es nicht gemangelt / sie gleichwol nach Got- tes willen / in jetzigem Lager ihr Leben beschliessen müssen / weils doch heist:

Es steht kein Kraut im Garten /

So wider den Todt thut arten.

Beschließlichen ihren Christlichen Abschied betref- fende / so reden wir nichts anders / wie Christus saget / denn was wir wissen / vnd zeugen / das wir gesehen haben.

Als ich Dato 14. Tage zu ihr erfordert wurde / mit ihr von Elend / Kranckheit / Noth vnd Todt des Men- schen / deßgleichen von der vrsachen solches vbel / das

es von

6. Kranck- heit.

7. Abschied.

Iohan. 3.

Sir. 40. Pfal. 90.

Pfal. 70.
1. Cor. 11.
Rom. 5.

Rom. 8.

Matth. 22.
117

Joh. 17.

Matth. 23.

Matth. 23.
117

es von der Sünden herrühret / vnd endlichen von dem
herlichen Muz / so dermaleins daraus erfolgen / vnd
wie es doch endlichen den Gottsfürchtigen alles zum
besten gereichen würde / mich ersprachete / schlug sie al-
so balde / vnd ehe ich beschlosse / in sich / fiel mir in die
Rede: Ach ich bin auch eine grosse Sünderin / so den
zeitlichen vnd ewigen Todt verwircket / Ich getröste
mich aber / nicht meines verdienstes / sondern allein der
Krafft des Blutes vnd verdienstes Christi / ich habe mir
solches auch fest in mein Hertz gebildet / das mir es kein
Todt noch Teuffel heraus reißen sol / Es geschehe nun
an mir des H E X X N Wille / wie Gott wil / zum Leben
oder zum Tode / Lebe ich / so lebe ich dem H E X X N /
Sterbe ich / so sterbe ich dem H E X X N / Darumb / ich
lebe oder sterbe / so bin ich des H E X X N. Mitwochens
darnach vermehrete sich die Kranckheit vnd Schmer-
tzen / als ich sie hinwider besuchte vnd fragete / wie es
ihr gienge? sagt sie: Wie Gott wil. Darauff ich mit
ihr vom ewigen Leben / vnd dessen grosser Freude vnd
Herligkeit / vnd wie so gar reichlich allda alles vns
solte ergäntzet werden / anfieng zu discurriren / Vnd
dannenhero zu Christlicher Bedult vnd bestendigkeit
zu ermahnen / insonderheit den Spruch / Vater / ich
wil / daß wo ich bin / auch die seyn / die du mir gegeben
hast / zuerkleren / do hub sie ihre Hände vnd Augen gen
Himmel / saget mit lachendem Muth / So sollen mir
alle meine Schmertzen auch ergetzet werden. War
darob auch so gedültig / daß sie sich nicht ein einiges
mal geklagt hette.

Sonna-

Christliche Leichpredigt.

Sonnabends bessert sich ein wenig / vnd do gegen
 Ankunfft ihres lieben Junckern / zu deme sie sich nun
 vor freuden ein wenig aus dem Bette auff dem Stuel
 auffgemacht / zu ihme sich gesetzt / ich ihr die dritte Bit-
 te / Fiat voluntas Domini, **H**ERR dein Wille der ge-
 schehe / nach Christi praxi vrsprache / mit dem Exem-
 pel Hiskia / der mit seinem Gebet funffzehen Jahr
GOTT dem Allmächtigen abebetet / sie auffrichtete /
 also / wann es auch Gottes Wille vnd ihrer Seligkeit
 were / würde er gewiß noch etzliche Jahr zur beywoh-
 nung ihres lieben Junckern vnd Kinderlein zuwerf-
 fen / wo nicht / ach so were es besser / selig sterben / denn
 hier lang gequelet werden / Antwortet sie ja / Aber ich
 bin des lebens satt / vnd der bösen Welt recht vberdrüf-
 sig / wie Gott wil. Hat sich auch oft verlauten lassen /
 sie wüßte gewiß / sie bliebe nicht lebendig / man solte es
 aber ihren Kindern nicht sagen.

Am Montag / gestern acht Tage / nam die Kranck-
 heit mit gewalt zu / vnd do auff erforderung ich sie be-
 suchte / auch indicia mortis vermerckete / ermahnete
 ich sie / sie solte aller zeitlichen Sorge vnd kummernis
 vergessen / dieselbe auff Christi Rücken werffen / mit
GOTT sich versöhnen / zu seiner Heimfarth bereiten :
 Ach / sagte sie / ich bin schon bereit / wenn mein **H**ERR
 Christus kömmet. Thete damals ihr Bekändnis.
 Vnd do sie gefragt / was ihr bester Trostspruch were /
 darauff sie getrawete einzuschlafen : Antwort sie ge-
 schwinde abermals mit auffgehenden Händen / Au-

E gen vnd

Christliche Leichpredigt.

90

gen vnd vernünftigen/ vernehmlichen Worten: Ich
 weis das mein Erlöser lebet/ vnd er wird mich
 hernach aus der Erden aufferwecken / Vnd ich
 werde in Meinem Fleisch Gott sehen / Densel-
 ben werde ich mir sehen/ vnd meine Augen wer-
 den ihn schauen / vnd kein frembder. Darauf
 sagt sie / wil ich einschlaffen / Welcher denn ihr etwas
 weiter erkläret / vnd sie darauff gefragt wurde / Ob
 ichtwas were / daß sie krenckete / anfechte? Nichts/
 nichts / im geringsten nichts / sagt sie / Denn wer wil
 mich verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/
 ja vielmehr / der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur
 Rechten Gottes / vnd vertritt mich. Do sie zur be-
 ständigkeit aus der Offenbarung Johannis am an-
 dern Capitel / ermahnet / dagegen getröstet wurde /
 wie ihr Leib würde leuchten vnd ehnlich werden Chri-
 sti clarificirtem Leibe / reichet sie mir noch die Hand
 her/ vnd sagte: Ob Gott wil / wil ich bis an mein En-
 de beständig bleiben / vnd Christum meinen Erlöser
 auch anschauen.

Rom. 8.

Apoc. 2.

Dan. 12.
Phil. 3.

Begen abend vmb neun Uhr nam die Kranck-
 heit vberhand/ vnd schickete sie sich allmehlich zum En-
 de/ lage aber allda in solcher gedult vnd ruge / daß sie
 nicht einen Fuß gereget / fort geleget / klagt auch
 durchaus nichts/ sagt es were ihr gar wol / thete noch-
 mals ihr Bekantnis / lage gar still / als wenn sie ru-
 hete. Frühe gegen Ein vhr wolte die Sprach schwer
 werden / wegen zufallendes Flusses / do erinnerte ich

sie noch=

Christliche Leichpredigt.

31

sie nochmals ihres Spruchs/widerholet/erkleret den-
selben/vermahnet sie zum Abschiede/Denn jetzt were
ihr Herr Christus/der himlische Bräutigam/im an-
zuge/wolt ihr liebes Seelichen/als seine Braut/durch
einen sanfften Abschied heimführen/Darumb sie jo
dieselbe ihme zu ehren recht schön mit der krafft Chri-
sti Blutstropfflin schmücken/im Glaubē/hertzlichem
Vertrawen ihme entgegen gehen/ansprechen solte:
Ach die Seele/die du hast erlöst/der Herr Jesu dei-
nen Trost.

Wenn mein stündlein vorhanden ist/
Vnd ich sol fahren meine Strassen/
So gleit du mich Herr Jesu Christ/
Mit hülf mich nicht verlasse.

Er ruffet ihr schön zu/die Engelen weren schon
vorhanden/die Seele auffzufassen/ins ewige Leben
zu führen/Sie würden ihre gebeinlein vnd stäublein
im Grab bewahren/das der keines solte verrückt wer-
den/sie würde nicht sterben/sondern einschlassen/Ob
sie diß gleubet/vnd bestendiglich darauff beharren?
Ja/sagte sie. Worauff das Vater vnser gebetet/der
Segen gesprochen wurde/darauff sie bald frue/ein
viertel auff vier Uhr/ihres Alters beyleufftig in
fünff vnd funffzig Jahr/so sanfft/so still/so seuber-
lichen einschlefft/das warhafftig an ihr erfüllet wur-
de: Wer mein Wort helt/der wird den Todt nicht
schmecken ewiglich.

Psal. 140

Iohan. 2.

3. Alter.

Iohan. 3.

E ij Der

Der Gott alles Trostes / stercke den
 hinterlassenen trawrigen Wittiber vnd
 Waisen / Verleihe vns allen zumal ein
 seliges Erkentnis vnd Bekentnis bis
 an vnser seliges Ende / damit wir der-
 mal eins von vnserm Erlöser Christo
 zum ewigen Leben aufferwecket / in mit
 vnsern Augen auch in ewiger Freude
 vnd Gonne mögen anschawen / Das
 gebe vnd verleihe vns allen die H. Drey-
 faltigkeit / Gott Vater / Sohn vnd
 heiliger Geist / hochgelobet
 in Ewigkeit /
 Amen.



ss(:)ss ss(:)ss ss(:)ss



Ein schön Gebetlein/Keimweise gestellet/

Zum Ehrengedächtnis

Der weiland Edelen vnd tugendreichen
Frawen

Magdalenen von Berbisdorff

vff ihren Namen gestellet / Durch Georgium
Hänichen/Pfarrern zur Mittel Seyda / weiland
ihren Beichtvatern.

Mit hertzlichem verlangen sehr/
Auff Christum setz ich mein begehre/
Getrost vnd sanfft wil ich allein
Durch ihn zum Leben gehen ein.
Ach Herr vergib mein Missethat/
Laß mich empfinden deine Gnad.
Erhalte mich im Glauben rein/
Nach deinem Wort/im Leben mein.
Auff daß ich deinen Namen kan
Von hertzen frölich ruffen an.

E ij. O Herr



O HErr / an meinem letzten End /
 Nimb meine Seel in deine Hand.
 Bewar den Leib / vnd laß ihn nu
 Einschlaffen sanfft in guter Ruh.
 Regiere mich auch gnediglich /
 Bisß denn der Leib abscheidet sich
 Im Ende / von dem Leben mein /
 So werde ich stets bey dir seyn.
 Trost / Leben / Heil vnd Seligkeit /
 Ohn ende wird mir seyn bereit.
 Recht wil ich denn dein Angesicht /
 Frölich anschawen ewiglich.

E N D E.





970.

7a 1968 QK

XI

WMA



QK-285

No: XVII.

Christliche Leichpre
Bey der Sepultur vnd B
weiland Edelen vnd Viele
samen Frauen

Magdalenen /
Brandin / des Edlen / G
Ehrenhesten Sigmund von
vff Mittel- vnd Ober Seyda / C
Ober Cammer vnd Bergk
ten Haußheeren

Welche den 28. Septemb. 1
gens ein viertel vff vier Uhr / in
den seliglich eingeschlaffen / Vnd folg
selbst in vnser lieben Frauenkirche
Adelich benigesetzt vnd begra
Bethan durc

Danieln Hänichen / Chur
fischen Hoffpredigern d



os (?) so
Leipzig /

TYPIS LAMBERG

Bedruckt durch Johann Bl

